

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Oberamtsbezirk

Neuenbürg.

25. März 1843.

Samstag

Nro. 24.

Amthches.

Neuenbürg. Für die Erbschaftsmaße der verstorbenen Ludwig Grumbach'schen Eheleute von hier ist bei Philipp Friedrich Geißele, Dreher allhier in dem Unterpfindsbuch Th. IV. Bl. 279 ein Pfandrechts-Vorbehalt auf 1 Viertel Garten im Ilgenberg für — 45 fl. Kauffchilling auf den Grund eines Kaufvertrags vom 4. November am 18. Dezember 1826 eingetragen worden.

Der unbekannte Gläubiger desselben wird nun aufgefordert, seine Ansprüche an die fraglichen 45 fl. binnen 45 Tagen bei Verlust derselben dahier geltend zu machen.

Neuenbürg den 17. März 1843.

Königl. Oberamts-Gericht.

Lindauer.

Neuenbürg. (Vermißter Pfandschein.)

Der unbekannte Besitzer des von Ulrich Klalle, Schmid, von Gräfenhausen gegen die Jakob Burghardt'sche Pflugschaft von Engelsbrand für ein Kapital von 120 fl. unterm 5. Dezember 1822. ausgestellten Pfandscheins wird hiedurch aufgefordert, seine Ansprüche hieran binnen 45 Tagen dahier geltend zu machen; widrigenfalls der fragliche Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde.

So beschlossen im R. Oberamtsgerichte.

Neuenbürg den 17. März 1843.

Lindauer.

Neuenbürg. (An die Schuldheissenämter.)

Da es nicht selten vorkommt, daß von mehreren in derselben Untersuchungssache zu vernehm-

enden, durch das betreffende Schuldheissenamt vorgeladenen Personen die Eine oder Andere verhindert ist zu kommen, was häufig den Erfolg hat, daß die übrigen erschienenen Personen unverrichteter Sache wieder nach Haus entlassen werden müssen, so erhalten die Schuldheissenämter den Auftrag, künftighin, wenn eine oder mehrere der vorzuladenden Personen gültig verhindert sind, die übrigen ebenfalls abzubestellen und hievon unter Angabe des Grundes des Ausbleibens noch v o r der festgesetzten Tagfahrt Anzeige zu machen. Die Kosten, welche dessen ungeachtet durch das Erscheinen der Personen in solchen Fällen auflaufen, müßten künftighin dem Ortsvorsteher zugeschieden werden.

Am 20. März 1843.

Königl. Oberamt.

Leypold.

Der Buchhändler Autenrieth in Stuttgart hat ein Gedenkbuch der Festlichkeiten bei der Feier der 25 jährigen Regierung Seiner Majestät des Königs herausgegeben und bei dem R. Ministerium des Innern die Bitte vorgetragen, es möchte den Gemeinden des Landes dessen Anschaffung gestattet werden.

Diese hohe Stelle hat hierauf ausgesprochen daß es für die Gemeinden hiezu keiner Erlaubniß bedürfe, und dem Oberamt wurde gestattet, diejenigen Gemeinden und öffentliche Anstalten, welche die Mittel zu dessen Anschaffung besitzen darauf aufmerksam zu machen, da die bisher erschienenen Lieferungs-

en jenes Werkes von dem Streben der Verfasser und des Verlegers zeugen, durch Treue und würdige Ausstattung einen denkwürdigen Moment der vaterländischen Geschichte festzuhalten. Die Gemeindebehörden werden nun hiedurch von diesem Werk in Kenntniß gesetzt.

Neuenbürg den 20. März 1843.

Königl. Oberamt.

Leypold.

Neuenbürg. (An die Ortsvorsteher.)

Kaufmann Heinrich Fezer in Stuttgart hat als Agent des Dr. Strecker in Mainz dem Oberamte die Bedingungen, unter welchen letzterer die Ueberfahrt von Auswanderern nach Nordamerika über Havre besorgt, zur Einsicht mitgetheilt. Diese Bedingungen zeichnen sich nicht nur hinsichtlich der Ueberfahrts-Preise, namentlich auch vor denen der Bremer Makler, vortheilhaft aus, sondern es wird auch die für Süddeutsche kostspielige und langwierige Reise nach Bremen vermieden, indem die Auswanderer von Mainz aus auf dem näheren Wege über Rotterdam und Havre in ungleich kürzerer Zeit an das Ziel ihrer Reise gelangen.

Die Ortsvorsteher werden hievon in Kenntniß gesetzt, um hierauf diejenigen ihrer Gemeindeangehörigen, welche nach Nordamerika auszuwandern beabsichtigen, aufmerksam machen zu können. Nähere Auskunft ertheilt der obgedachte Kaufmann Heinrich Fezer in Stuttgart.

Am 21. März 1843.

K. Oberamt

Leypold.

Holzversteigerung.

Forstamt Neuenbürg. Revier Langenbrand und Schwann.

Aus den Staatswäldungen des ersteren Reviers kommen

Montag den 3. April d. J.

früh 9. Uhr

in Waldrennach folgende Holz-Quantitäten zum Aufstreichs-Verkaufe:

- 1) Aus dem Übrück, Bühl, Hengstberg und Sägkopf
Rothtannen und forchen Hopfen-
Stangen . . . 3250 Stück.
Aus dem Rippberg, zu Schlitt-
enläusern 1 Buche.
im Sauberg und Fuchsberg
Tannen Scheiter ¼ Rfst.
dto. Prügel ¼ Rfst.
im Sägkopf zunächst Neuenbürg
Forchen Scheiter 33¼ Rfst.
dto. Prügel 8¼ Rfst.
dto. Reifach Wellen 3075 Stück.
Den am 25 März sich Mittags 1 Uhr
bei dem Forstwart in Waldrennach einfindenden
Kaufsliebhabern werden die Schläge vorgezeigt.

2) Im Revier Schwann,

Dienstag den 4. April d. J.

früh 9 Uhr

in Dennach, aus dem Hagelwald, Fahren-
berg, tannen Langholz von 48' — 64' Länge
welche sich auch zu Küblerholz

eignen 28 Stm.

dto. von 30' — 40' Länge 59 Stm.

Buchen Scheiter- und

Prügelholz 3¼ Rfst.

tannen dto. 22¼ Rfst.

Reifach Wellen 300 Stück.

Aus dem Schwabhausen

Eichen Scheiter 3 Rfst.

Eichen-Birken- und

Nadelholz-Prügel 175¼ Rfst.

Birken Reifach-Wellen 4375 Stück.

Aus dem Hundloch und Haag

Tannen Floswieden 6700 Stück.

Zu dem Vorzeigen des Holzes haben sich die Kaufsliebhaber am 27. März früh 8 Uhr in Dennach einzufinden.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, diese Verkaufsankündigung gehörig bekannt zu machen.
Neuenbürg den 20. März 1843.

K. Forstamt. v. Moltke.



Floswieden- und Hopfenstangen-Verkauf.
Forstamt Neuenbürg. Revier Wildbad.
In den Staatswaldungen Meistern-Ebene, und
Langewald sind folgende Kleinnughölzer aus-
genutzt und werden

Mittwoch den 5. April
früh 9 Uhr auf dem Rathhause in Wildbad im
Aufftreich verkauft:

- tannene kleine Floswieden 7075 Stück.
- do. Hopfenstangen 400 Stück.

Die Kaufsliebhaber welche solche einzusehen
wünschen, haben sich den 31. März Nachmit-
tags 1 Uhr bei dem Revierförster einzufinden.

Die Ortsvorsteher werden mit der Bekannt-
machung beauftragt.

Neuenbürg den 22. März 1843.

K. Forstamt.
v. Moltke.

Calmbach. Warnung. Da schon mehr-
mals der Fall vorgekommen ist, daß Lang- und
Kloz-Holz beim Transport an die Wasserstrasse
auf die Wandungen der Wassergebäude abgelad-
en, über dieselben gewälzt, oder im schlecht auf-
gepolterten, überhaupt ungesicherten Zustande bei
Hochwasser fortgeschwemmt wurde, so sieht man
sich veranlaßt, vor derley unerlaubten Hand-
lungen Jedermann zu verwarren, um auf beiden
Seiten jeden Schaden möglichst ferne zu halten.

Den 16. März 1843.

K. Floßinspektion.
Oberförster Güttenberger.

Schömberg. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des kürzlich verstor-
benen Nikolaus Baier, gewesenen Bürgers und
Bauers dahier und seiner Ehefrau, kommen zum
öffentlichen Aufftreichs-Verkauf:

Am Donnerstag den 30. d. Mts.

Eine zweistockige Behausung mit gewölbtem
Keller, Stallung und einer Hütte.

Eine Scheuer beim Haus mit Streue- und

Wagenschopf. und
Hofraithe beim Haus 1½ Brtl. im Meß hal-
tend mit einem darauf stehenden Baum.

ferner:

1 Mrg. 3½ Brtl. 6 Rthn. Baum und Gras-
Garten.

2 Mrg. 3½ Brtl. 6 Rthn. Wiesen.

4 Mrg. 2½ Brtl. der Hausacker.

4 Mrg. ½ Brtl. 15 Rth. der Breitacker.

10 Mrg. ½ Brtl. der Hackenbusch genannt.

9 Mrg. 28½ Rthn. Egarten und Wald.

2 Mrg. 1½ Brtl. Wald mit Tannen und
Laubholz bewachsen.

Die Liegenschaft kann vor dem Verkauf in
Augenschein genommen werden.

Der Verkauf wird an dem bestimmten Tag
Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause vor-
genommen, wozu man die Liebhaber einladet.

Die löblichen Schultheißenämter werden er-
sucht, dieses in ihren Gemeinden gefälligst bekannt
machen zu lassen.

Schömberg, den 17. März 1843.

Aus Auftrag
das Waisengericht, und
der Pfleger der Kinder.

Landwirthschaftliches.

Der Ausschuß des landwirthschaft-
lichen Vereines versammelt sich Mitt-
woch den 29. d. M. Nachmittags 3 Uhr
auf der Post dahier, wozu die Herren
Ausschußmitglieder eingeladen werden.

Neuenbürg den 23. März 1843.

Der Vereins-Vorstand.

v. Moltke.

Anbau der Kartoffeln.

4. Saamen.

Einer der wichtigsten Punkte beim Kartoffelbau
ist der Saame. Viele Mißgriffe geschehen hier,
indem man hiezu vielfältig kleine ganze Knollen,
zu kleine Kartoffelstücke oder ausgebohrte Augen

auslegt. Kleine ganze Kartoffeln sind entweder Nachzügler, die sich erst spät an dem Mutterstock gebildet haben und deshalb nicht zur Reife gelangen konnten, oder sie sind in einem Boden gewachsen, der den Kartoffeln nicht zusagt, oder sie stammen endlich von einer sehr späten Aussaat ab. In sämmtlichen 3 Fällen sind die Knollen ein unzeitiges, unvollkommenes, stärkemehlarmes, wasserreiches Erzeugniß, das als Saame verwendet ebenso wenig eine vollkommene Frucht liefern wird, als das Getreide, wenn es keinen reifen vollkommenen ausgebildeten, mehligem Saamen hat. Mögen die Landwirthe besonders heuer recht vorsichtig sein und keine unvollkommene, wässerigen Knollen, an denen das letzte Jahr so reich war, zu Saamentartoffeln nehmen. Eine Sparsamkeit, die den Ankauf eines gesunden Saamens scheute, wäre höchst verfehlt, und müßte theuer gebüßt werden. Ebenso leuchtet aus dem Obigen das so häufige irrige Verfahren ein, nach welchem man bei dem Stecken der Kartoffeln in eine Stufe eine vollkommene, große und mehrere kleine, unausgebildete und deswegen auch meistens unreife Knollen legt.

Die Verwendung zu kleiner Stücke oder ausgebohrter Augen hat keinen so großen Nachtheil wie das obige Verfahren, wenn die Stücke oder Augen von einer großen, reifen, mehltreichen Knolle genommen werden, aber doch bleibt es immer eine unkluge und nachtheilige Fortpflanzungsmethode. Soll sie gelingen, so erfordert sie eine überaus günstige Witterung. Ist diese zu naß, so wird das kleine Saamenstück verfaulen, ist sie zu trocken, so wird es verdorren; in beiden Fällen aber kann, wenn sich der Keim schon entwickelt haben sollte, die junge noch zarte Pflanze sich nicht entwickeln, weil die kleinen Würzelchen noch keine Nahrung aus dem Boden ziehen können, der Saame aber, welcher dazu bestimmt ist und dazu dient, von der Witterung vernichtet worden ist. Daher kommen auch die leeren Stellen, die man nur zu oft auf solchen Feldern erblickt.

(Fortsetzung folgt.)

Privatnachrichten.

W i l d b a d. [E m p f e h l u n g.]

Die im schwäbischen Merkur angerühmten acht orientalischen Rheumatismus Amulette à 15 fr. per Stück sind bei mir zu haben, und

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Neeh in Neuenbürg.

können dieselben wegen ihres nachgewiesenen guten Erfolgs allgemein empfohlen werden.

Philipp Keppler.

Neuenbürg. (Hausverkauf.)

Die Wittwe des Johann Caspar Reutter, gewesenen Maurers allhier ist gesonnen, ihr dahier besitzendes Wohnhaus in der Hauptstraße der Stadt im Aufstreich an den Meistbietenden zu verkaufen. Dasselbe besteht aus dem ganzen unteren Stock in einer geräumigen Stube mit 2 Nebenzimmern, Küche und mehreren Kammern, und würde sich vermöge seiner vortheilhaften Lage zu einem jeden Gewerbe, vorzüglich zu einer Bäckerei eignen, da schon ein Backofen im Hause ist.

Die Liebhaber wollen sich zu dieser Verhandlung am

Donnerstag den 13. April d. J. im Gasthaus zum Bären allhier einfänden.

Neuenbürg. Morgenden Sonntag sind frische gute Laugenbrezeln zu haben bei
Bäckermeister Blaiß.

Neuenbürg. Bäckermeister Genßle hat schönen guten Säewicken billigst zu verkaufen.

Neuenbürg. (Casino.) Am Sonntag den 26. d. Mts. findet bei gutem Wetter ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach Conweiler statt.

Sämmtliche Mitglieder, Herren und Damen, werden höflichst dazu eingeladen. Man versammelt sich Nachmittags 1 Uhr bei der unteren Brücke.

Den 24. März 1843.

Der Ausschuß.

Logogriph.

Mit H. und J. ist's unverständlich Zeug,
Erfunden, dumme Augen zu betrügen.
Mit C. ein fremder Baum ohn' Ast und Zweig,
An dessen stolzer Kron' sich mächtige Früchte wiegen.
Mit R. und r. ein Blümchen, zart und hold,
Glänzt's aus der Erde wie gediegen Gold,
Und ruft: der Frühling sey nun nicht mehr fern;
Es selber sei ja schon sein Morgenstern.

Auflösung des Räthsels in Nro. 23.

Der Bart.